



# KERNCURRICULA für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Primarbereich und Sekundarbereich I

# ABLAUF DER VERANSTALTUNG

Präsentation

Verständnisfragen

„Austausch-Kaffee“

Abschluss im Plenum

# GLIEDERUNG DER PRÄSENTATION

- Überarbeitung der Kerncurricula
- Zielsetzung und Aufbau der Kerncurricula
- Darstellung von wesentlichen Inhalten und Veränderungen/Neuerungen

# ANLASS

turnusgemäße Überarbeitung der Kerncurricula  
unter Berücksichtigung von

- gesellschaftlichen Veränderungen der letzten 10 Jahre
- bildungspolitischen Entwicklungen
- fachdidaktischen Anpassungen

# KOMMISSION ZUR WEITERENTWICKLUNG DER KERNCURRICULA

- 12 Lehrkräfte aller vier Regionalabteilungen
- 2 Mitglieder in beratender Funktion
- zeitweise Beratung durch externe Fachleute
- Kommissionsleitung durch das  
Niedersächsische Kultusministerium
- wissenschaftliche Begleitung durch die  
Leibniz Universität Hannover
- zeitlicher Umfang: Januar 2017 bis März 2019

## EINBEZUG DER ÖFFENTLICHKEIT

- Veröffentlichung von Arbeitsfassungen (Möglichkeit der Rückmeldung für Schulen, Studienseminare, Universitäten Hannover und Oldenburg, Einzelpersonen)
- Anhörverfahren (Verbände, Hochschulen, Landeselternrat, Landesschülerrat, Landesschulbeirat, Studienseminare, Niedersächsische Landesschulbehörde)
- Erstellung einer Landtagsfassung (Kenntnisnahme durch Politik)
- Herstellung des Einvernehmens mit den Religionsgemeinschaften (ev. und kath. Religion)

## VORGABEN DES KULTUSMINISTERIUMS

- Kompetenzorientierung
- Ausweisung von prozessbezogenen und inhaltsbezogenen Kompetenzen
- Anschlussfähigkeit/Anwendbarkeit der Kerncurricula in der allgemeinen Schule
- Anschlussfähigkeit an das Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Sekundarbereich II

# IMPULSE DURCH DIE WISSENSCHAFTLICHE BEGLEITUNG DER LEIBNIZ UNIVERSITÄT HANNOVER

- UN-Behindertenrechtskonvention  Recht auf Bildung,  
Entfaltung der menschlichen Persönlichkeit,  
Befähigung zur wirksamen Partizipation
- Teilhabe an umfänglicher Bildung
- Integration didaktischer Grundorientierungen:  
Entwicklungsorientierung – Handlungsorientierung –  
Fachorientierung
- Modell der Aneignungsebenen

# AUFBAU UND STRUKTUR DER KERNCURRICULA

1. Grundsätze und Leitlinien
2. Fächer und Fachbereiche
3. Anhang

# ANWENDUNGSBEREICH

Die Kerncurricula finden Anwendung für alle Schülerinnen und Schüler mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung in allgemein bildenden Schulen und sind somit unabhängig vom Förderort.

# ÜBERGEORDNETES BILDUNGSZIEL

Selbstbestimmtes Leben in  
gesellschaftlicher Partizipation

# UNTERRICHTSPRINZIPIEN

- Partizipation
- Lebensbedeutsamkeit
- Handlungsorientierung
- Anschaulichkeit
- Aneignungsebenen
- Individualisierung

# EINTEILUNG IN PRIMARBEREICH UND SEKUNDARBEREICH I



- Recht auf altersangemessene Bildungsinhalte (anzustrebende Kompetenzen und Themen)
- Recht auf altersangemessene Methoden und Medien
- Berücksichtigung der Fachdidaktiken
- Anschlussfähigkeit und Handhabbarkeit

# FÄCHER UND FACHBEREICHE IM PRIMARBEREICH

## KC 2007 1 – 9

### FACHBEREICHE

Kommunikation/Deutsch

Mathematik

Sachunterricht

Bewegung und Sport

Musik

Hauswirtschaft

Gestalten

## KC 2019 PRIMARBEREICH 1 – 4

### FÄCHER/FACHBEREICHE

Personale Bildung

Deutsch

Mathematik

Sachunterricht

Sport

Gestalten

Musik

Englisch

Evangelische Religion

Katholische Religion

# FÄCHER UND FACHBEREICHE IM SEKUNDARBEREICH I

## KC 2007 1 – 9

### FACHBEREICHE

Kommunikation/Deutsch

Mathematik

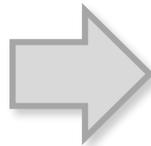
Sachunterricht

Bewegung und Sport

Musik

Hauswirtschaft

Gestalten



## KC 2019 SEKUNDARBEREICH 5 – 9

### FÄCHER/FACHBEREICHE

Personale Bildung

Deutsch

Mathematik

Gesellschaftslehre

Naturwissenschaften

Arbeit/Wirtschaft, Hauswirtschaft, Technik (AWT)

Sport

Gestalten

Musik

Englisch

Evangelische Religion

Katholische Religion

Werte und Normen

## Fächer und Fachbereiche

### Personale Bildung

**Identität**

**Kommunikation und Interaktion**

**Wahrnehmung**

**Bewegung und Mobilität**

**Selbstversorgung**

**Lernen**

# PERSONALE BILDUNG

## IDENTITÄT

### Identität

<b>angestrebte Kompetenzen</b>	<b>Hinweise und Beispiele zum Kompetenzerwerb</b>
Die Schülerinnen und Schüler nehmen ihre individuellen Stärken und Schwächen wahr und setzen sich damit auseinander.	<ul style="list-style-type: none"><li>• regelmäßige individuelle Rückmeldungen (mithilfe von Körperkontakt, Fotos, grafischen Zeichen, Schriftsprache usw.)</li><li>• Dokumentation von Lernfortschritt (z.B. Schülerzeugnis)</li><li>• Einbindung der Schülerinnen und Schüler in die Förderplanung – entsprechende Visualisierung (→ 2 Erfassung der individuellen Lernentwicklung und Förderplanung)</li><li>• Einsatz von Ich-Büchern (→ 12 Ev. Religion, 13 Kath. Religion)</li></ul>

Niedersächsisches Kultusministerium (2019): Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Primarbereich, S.20

# PERSONALE BILDUNG

## KOMMUNIKATION UND INTERAKTION

### Kommunikation und Interaktion

<b>angestrebte Kompetenzen</b>	<b>Hinweise und Beispiele zum Kompetenzerwerb</b>
Die Schülerinnen und Schüler nutzen individuelle Kommunikationsformen.	<ul style="list-style-type: none"><li>• körpereigene Kommunikationsformen (z.B. Mimik, Gesten, Gebärden, Laute, Lautsprache)</li><li>• externe Kommunikationsformen (z.B. Realgegenstände, grafische Zeichen, Kommunikationsmappen, Taster, Sprachausgabegeräte)</li><li>• Schaffen von erforderlichen Rahmenbedingungen (Kommunikationsanlässe ermöglichen, Zeit geben usw.)</li><li>• aktive Beteiligung am Bildungsprozess</li><li>• Bereitstellung entsprechender Medien aus dem Bereich der Unterstützten Kommunikation (→ 5 Deutsch)</li></ul>

Niedersächsisches Kultusministerium (2019): Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Primarbereich, S.20

# PERSONALE BILDUNG

## BEWEGUNG UND MOBILITÄT

### Bewegung und Mobilität

angestrebte Kompetenzen	Hinweise und Beispiele zum Kompetenzerwerb
Die Schülerinnen und Schüler nutzen individuelle Fortbewegungsmöglichkeiten im Alltag.	<ul style="list-style-type: none"><li>• verschiedene Fortbewegungsformen: Rollen, Krabbeln, Kriechen, Gehen, Hüpfen (→ 12 Sport)</li><li>• Mobilitätstraining</li><li>• Einsatz von Hilfsmitteln zur Fortbewegung (Walker, Rollator, Rollstuhl, Elektrorollstuhl)</li><li>• individuelle Formen der Unterstützung im Entwicklungsprozess (interdisziplinäre Absprachen)</li></ul>

Niedersächsisches Kultusministerium (2019): Kerncurriculum für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. Sekundarbereich I, S.24

# FÄCHER UND FACHBEREICHE



WARUM  
ENGLISCH?

- Recht auf Teilhabe

## FÄCHER UND FACHBEREICHE

WO IST DER  
FACHBEREICH  
HAUSWIRTSCHAFT  
GEBLIEBEN?

- Primarbereich → Personale Bildung  
Sachunterricht
- Sekundarbereich I → Personale Bildung  
Arbeit/Wirtschaft, Hauswirtschaft,  
Technik (AWT)

## FÄCHER UND FACHBEREICHE

WARUM KATHOLISCHE  
UND EVANGELISCHE  
RELIGION?

- Rahmenrichtlinien von 1988
- rechtliche Vorgaben

UND JETZT AUCH  
NOCH WERTE UND  
NORMEN?

## FÄCHER UND FACHBEREICHE

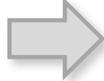
WARUM  
NATURWISSEN-  
SCHAFTEN?

WARUM  
GESELLSCHAFTS-  
LEHRE?

WARUM AWT?

- Recht auf altersangemessene Bildung

# ORGANISATION DES UNTERRICHTS

- keine verbindliche Stundentafel für die Förderschule im Förderschwerpunkt geistige Entwicklung
  - Kompetenzerwerb aus allen Fächern und Fachbereichen
-  schulische Gremien legen die Organisation fest

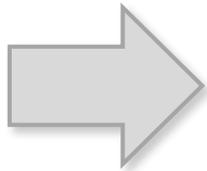
## Organisationsformen

z.B. wöchentlich oder epochal, klassen- und jahrgangsübergreifend

- in Form von Projekten, ggf. fächerübergreifend
- Klassenunterricht
- Arbeitsgemeinschaften, Kurse, Unterrichtsbänder etc.
- Wahlpflichtkurse

# KOMPETENZEN UND OPERATOREN

Kenntnisse und Fertigkeiten werden als **angestrebte Kompetenzen** dargestellt. Diese werden durch **Operatoren** beschrieben.



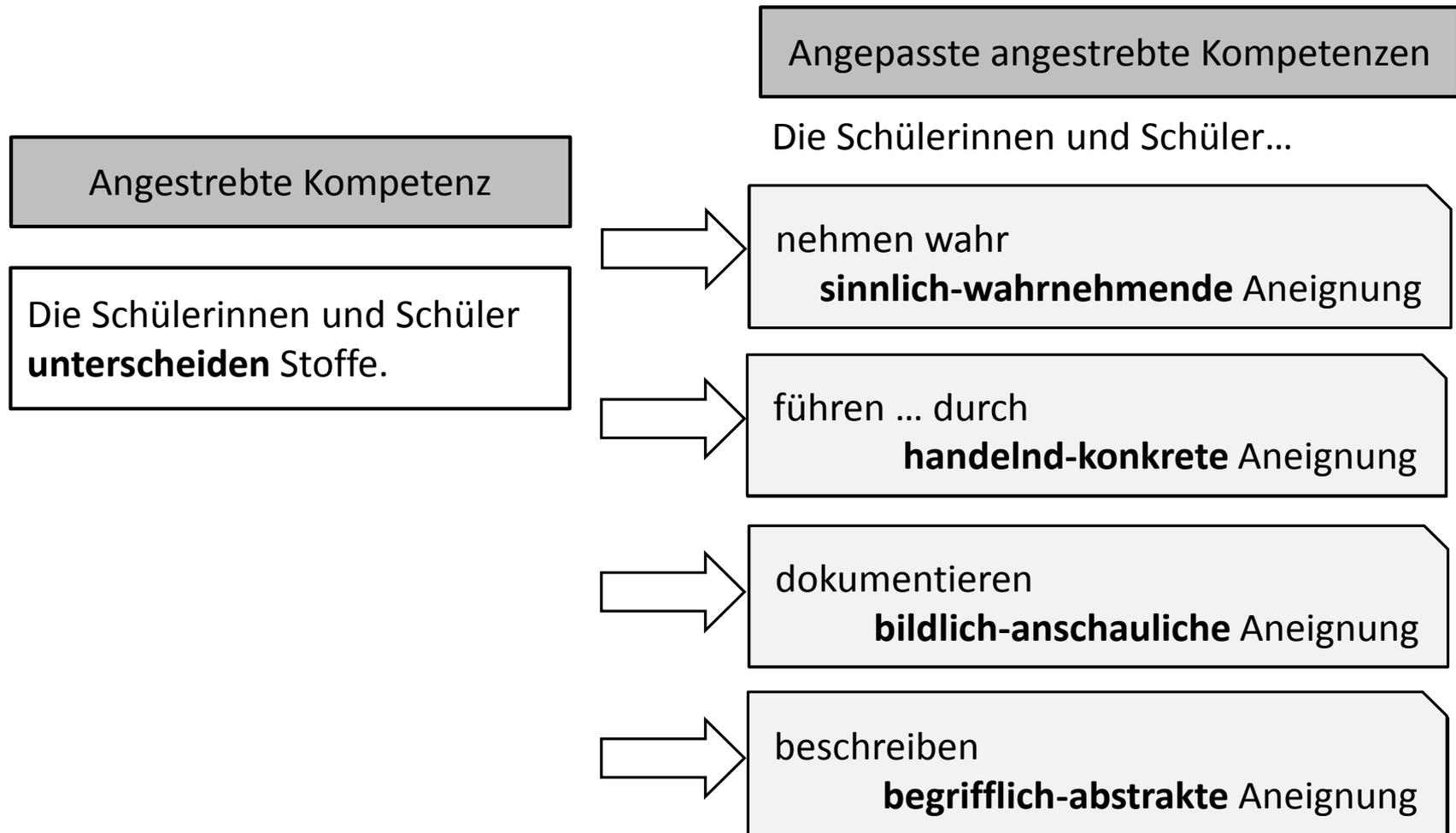
*Beispiel (aus dem Bereich Naturwissenschaften):*  
Die Schülerinnen und Schüler **unterscheiden** Stoffe.

# KOMPETENZEN UND OPERATOREN

- Operatoren zur Feststellung des Kompetenzerwerbs
- keine standardisierte Bewertung
- Auswahl der Operatoren bezogen auf den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und fachdidaktische Gesichtspunkte
- Operatoren sind hilfreich bei der Erstellung der Zeugnisse und Förderpläne

# BERÜCKSICHTIGUNG DER INDIVIDUELLEN LERNAUSGANGSLAGE

Die formulierten angestrebten Kompetenzen  
müssen für jede Schülerin und jeden Schüler  
individuell angepasst werden.

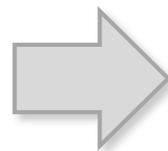


## ANEIGNUNGSEBENEN

## ANEIGNUNGSEBENEN

Durch Berücksichtigung der **Aneignungsebenen** werden individuelle mehrdimensionale Zugänge zu den Lerninhalten ermöglicht:

- sinnlich-wahrnehmend
- handelnd-konkret
- bildlich-anschaulich
- begrifflich-abstrakt



Dies erfordert entsprechende Formen der Aufbereitung von Lerngegenständen.

# AUFGABEN DER KONFERENZEN

- Erstellung schuleigener Arbeitspläne, die die Inhalte und Organisation des Unterrichts unter Berücksichtigung regionaler Gegebenheiten festlegen
- weitere Aufgaben

VIELEN DANK FÜR  
IHRE AUFMERKSAMKEIT!